

Aktuelle Anforderungen der BaFin:

# Offenlegungspflichten & Risikomanagement

Ihr Leitfaden zur Gestaltung Ihres internen  
Risikomanagements und der Offenlegungspraxis

## Erweiterte Offenlegung und Risikomanagement – das müssen Sie wissen!

- ◆ Wichtige Knackpunkte im Risikomanagement kennen
- ◆ Angemessenheit der MaRisk-Umsetzung prüfen
- ◆ Klare Abbildung der Risikosteuerung gewährleisten
- ◆ Anforderungen an die einzelnen Risiken sicher umsetzen
- ◆ Anforderungen des neuen KWG und der SolvV berücksichtigen
- ◆ Was konkret zum Meldewesen und Risikomanagement offengelegt werden muss
- ◆ Gemeinsamkeiten und Unterschiede von IFRS und Säule 3 kennen
- ◆ Offenlegungsturnus und -medien bestimmen

## Für Ihre Praxis:

- ◆ Bericht der Bundesbank zu Offenlegungspflichten
- ◆ Praxisbericht zur Offenlegung von der Diskont und Kredit AG

## Ihr 3-faches Plus

- ✓ Praxis-Check zur Umsetzung der MaRisk
- ✓ Fallbeispiele und Beispielrechnungen zum Risikomanagement
- ✓ Auslegung der Kann-, Soll- und Muss-Anforderungen der Offenlegung

## Ihre Experten



Karl-Heinz Hillen  
Deutsche Bundesbank Zentrale



Thomas Keiner  
Diskont und Kredit AG  
(GE-Konzern)



Dr. Alexander Suyter  
Risk & Management  
Consultancy

## Teilnehmerstimmen zu den Experten:

- ◆ „Sehr hohes Niveau und umfassende Kenntnis des Themas.“
- ◆ „Sehr engagiert und praxisnah vorgetragen.“
- ◆ „Gute Mischung von Theorie und Praxis, sehr gute Vermittlung. Prima!“

Bitte wählen Sie Ihren Termin:

12. und 13. Dezember 2007 in Frankfurt am Main

19. und 20. Februar 2008 in München

Hoher Lernerfolg durch  
begrenzte Teilnehmerzahl!

MANAGEMENTCIRCLE®

BILDUNG FÜR DIE BESTEN

Melden Sie sich jetzt an! Telefon-Hotline: 0 61 96/47 22-700

## Kernpunkte des Risikomanagements sicher handhaben!

Ihr Seminarleiter:  
Dr. Alexander Suyter  
Inhaber, **Risk & Management Consultancy**, München

Empfang mit Kaffee und Tee, Ausgabe der Tagungsunterlagen **ab 8.45 Uhr**

### 9.30 Begrüßung durch den Seminarleiter

- Kurze Vorstellung der geplanten Themen und Abstimmung mit den Erwartungen der Teilnehmer

### Grundbausteine für die Offenlegung: MaRisk und Bankenaufsicht

### 9.45 Status quo: aktuelle bankaufsichtliche Vorgaben

- Aufsichtliche Vorgaben in Deutschland
- KWG und Rundschreiben der BaFin
  - Risikobegriffe der Aufsicht im Meldewesen
- Nationale Umsetzung internationaler Entwicklungen in der Bankenaufsicht
  - Internationale Richtschnur: die Baseler Prinzipien zu den einzelnen Risikoarten
  - Umsetzung von Basel II, Säule II
  - EU-Richtlinien (u.a. Capital Requirement Directive)
  - Kernpunkte der Umsetzung in Deutschland: das neue KWG, SolvV, MaRisk

### 10.15 Anforderungen an die Umsetzungspraxis der MaRisk

- Struktur und Anwendungsbereich der MaRisk
- Gesamtverantwortung der Geschäftsleitung
- Allgemeine Anforderungen an das Risikomanagement
  - Risikotragfähigkeit, Risikostrategie als zentrale Bausteine der MaRisk
  - Risikotragfähigkeit und Risikobegrenzung
  - Internes Kontrollsystem
  - Interne Revision
  - Risikosteuerung und -Controllingprozesse
  - Organisatorischer Rahmen, Aufbauorganisation

11.15 Kaffee- und Teepause

### Kernpunkte des Risikomanagements

### 11.30 Risikosteuerung- und Controllingprozesse des Marktpreisrisikos und des operativen Risikos

- Anforderungen an die Prozesse
- Anforderungen und Neuerungen durch die MaRisk an das Management von Marktpreisrisiken im Handels- und Anlagebuch
  - Liquiditätsrisiken
  - Operationelle Risiken

12.30 Gemeinsames Mittagessen

### 13.45 Anforderungen und Neuerungen für das Handelsgeschäft

- Aufbauorganisation
- Prozesse

### 14.30 Anforderungen und Neuerungen für das Kreditgeschäft

- Aufbauorganisation und Prozesse
- Funktionstrennung, Markt, Marktfolge, Votierung

### 15.15 Anforderungen an die Interne Revision aus Sicht der MaRisk

15.45 Kaffee- und Teepause

### 16.00 Risikosteuerung und -überwachung des Adressausfallrisikos

- Kreditrisikostategie, Risikobericht
- Risikotragfähigkeit, Risikolimitierung, Risikoszenarien
- Risikosteuerung
- Bedeutung des Basler Modells in Säule I (KSA, IRBA) für die Säule II
- Aufsichtsrechtliche Restriktionen
  - Eigenkapitalberechnung gemäß Basel II
  - Credit Value at Risk für verschiedene Kundengruppen und Sicherheiten
  - Beispiele

### 17.30 Tagesabschluss

- Kurze Zusammenfassung und Fazit des ersten Seminartages
- Gelegenheit für Ihre Fragen

ca. 17.45 Ende des ersten Seminartages und **Get-Together**

### Das bietet Ihnen der 1. Seminartag

- Sie erfahren, wie Sie Ihr Risikomanagement optimal gestalten.
- Sie informieren sich darüber, was Sie im Hinblick auf die spätere Offenlegung beachten müssen.
- Sie identifizieren die Kernpunkte Ihres internen Risikomanagements für die spätere Offenlegung.

# Was Sie zur Offenlegung wissen müssen!

Ihr Seminarleiter:

Dr. Alexander Suyter

### 9.00 Es geht weiter!

- Kurzer Ausblick auf die Themen des 2. Seminartages
- Abstimmung mit Ihren Erwartungen

### 9.10 Risikomanagement des Adressausfallrisikos

- Management des Adressausfallrisikos gemäß MaRisk
- Risikoklassifizierung
- Rating mit aufsichtlichen Anforderungen (externe, interne Ansätze)
- Anrechnung von Sicherheiten
- Risikoadjustierte Bewertung von Cashflow-Strukturen
- Fallbeispiele und Beispielrechnungen

### 10.15 Rahmenbedingungen und Organisation

- Organisationsrichtlinien, Dokumentation
- Ressourcen
  - Personal
  - technisch-organisatorische Ausstattung
  - Notfallkonzept
- Neuprodukt- und Neue-Märkte-Prozess (MaH, MaK)

11.00 Kaffee- und Teepause

### Aktueller Bericht der Bundesbank zur Offenlegung

### 11.15 Umsetzung der Säule 3 in Deutschland: Offenlegung

- Grundlagen (Basel II, Bankenrichtlinie)
- Die Anforderungen des neuen KWG
- Die Offenlegungsanforderungen der SolvV
- Die Offenlegungsanforderungen in der Rechnungslegung (DRS 5-10, IFRS 7)
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede Säule 3/IFRS 7
- Empfehlungen und Anwendungsbeispiele des Fachgremiums Offenlegung

- Was ist offenzulegen?
  - Anwendungsbereich
  - Eigenkapital
  - Eigenkapitalanforderungen
  - Risiken (Kredit/Markt/OpRisk)
- Prüfung der Offenlegung
- Technik der Offenlegung

Karl-Heinz Hillen  
Bundesbank-Direktor,  
**Deutsche Bundesbank Zentrale**,  
Frankfurt am Main

13.00 Gemeinsames Mittagessen

### Die Offenlegung in der Praxis

### 14.15 Umsetzung der Säule 3 in der Praxis

- Offenlegungsmedien
- Offenlegungsturnus
- Beschreibung des Risikomanagements
- Offenlegung der Eigenmittelstruktur
- Angemessenheit der Eigenmittelausstattung in der Praxis
- Risikobudget
- Offenlegung des operationellen Risikos in der Praxis
- Offenlegung von Zinsänderungsrisiken

Thomas Keiner  
Head of Risk Management,  
**Diskont und Kredit AG (GE-Konzern)**, Düsseldorf

### 15.45 Für Ihren Transfer zur Implementierung

- Aufstellung eines Zeitplans und des prozessualen Vorgehens
- Verknüpfung mit der internen betriebswirtschaftlichen Steuerung
- Vermeidung von Fallstricken
- Gelegenheit zur Diskussion Ihrer Fragen

ca. 16.15 Ende des Seminars

### Das bietet Ihnen der 2. Seminartag

- Sie erfahren, was Sie zu Handels-, Kredit- und operationellen Risiken offenlegen müssen.
- Aus erster Hand hören Sie, was Sie offenlegen müssen, sollen bzw. können.
- Der Praxisbericht zeigt Ihnen, was Sie konkret beachten müssen.

### Get-Together

Ausklang des ersten Tages in informeller Runde.

**Management Circle** bzw. das **Lindner Congress Hotel** lädt Sie zu einem kommunikativen Umtrunk ein. Entspannen Sie sich in angenehmer Atmosphäre und vertiefen Sie Ihre Gespräche mit den Referenten und Teilnehmern!



### Risikomanagement und Offenlegung in der Praxis

Das Seminar bringt die Kernpunkte des Risikomanagements, deren Überprüfung in der Säule 2 und die Offenlegungspflichten der Säule 3 für Sie auf den Punkt. Aus erster Hand erhalten Sie einen **Leitfaden zum Praxis-Check** Ihres internen Risikomanagements und lernen die **quantitativen und qualitativen Offenlegungspflichten kennen**.

### Ihr Nutzen

Konkret erfahren Sie, wie Sie die **Anforderungen an das Markt-, Kredit- und operationelle Risiko** sicher umsetzen. Der **Bericht von der Bundesbank** vermittelt Ihnen, was Sie in welchem Umfang offenlegen müssen. Der **Praxisbericht** zeigt Ihnen, was Sie bei der Umsetzung beachten müssen.

### Das lernen Sie hier

- Die einzelnen Risikoarten richtig zu steuern und auszuweisen.
- Inhalte und Umsetzung der MaRisk in Ihrem Bankinstitut richtig einzuschätzen.
- Anforderungen an Organisation, Prozesse und interne Revision im Griff zu haben.
- Risikosteuerung, Risikotragfähig und Pricing sicherzustellen.
- Die Offenlegungspflichten im Rahmen der Basel/SolvV-Vereinbarungen nachzuvollziehen.
- Für Ihr Institut zu erfassen, was offengelegt werden muss, kann bzw. sollte.
- Anpassungen und Verknüpfungen mit dem Jahresabschluss und/oder der internen Berichterstattung vorzunehmen.

### So profitieren Sie

- Sie lernen anhand von **Fallbeispielen und Musterrechnungen**, wie Ihr Risikomanagement den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht.
- Sie hören, wie **aufsichtliche Vorgaben geprüft** werden.
- Sie erfahren aus erster Hand, **welche konkreten Offenlegungspflichten** auf Sie zukommen.

### Sie haben noch Fragen?

Rufen Sie mich bitte an oder schreiben Sie mir eine E-Mail. Gerne berate ich Sie persönlich und beantworte Ihre Fragen zur Veranstaltung.



*Carmen Zotta*

**Carmen Zotta**

Teamleiterin Finanzdienstleistungen

Tel.: 0 61 96/47 22-660

E-Mail: zotta@managementcircle.de

### AUCH ALS INHOUSE TRAINING

#### So individuell wie Ihre Ansprüche – Inhouse Trainings nach Maß!

Zu allen Themenbereichen bieten wir auch firmeninterne Schulungen an. Ihre Vorteile: Kein Zeitverlust – passgenau für Ihren Bedarf! Ich berate Sie gerne und erstelle Ihnen ein individuelles Angebot. Rufen Sie mich an.

**Christian Menzel**, Tel.: 0 61 96/47 22-644

E-Mail: menzel@managementcircle.de

### Karl-Heinz Hillen

ist Bundesbank-Direktor. Seit 1986 ist er in der Zentrale der **Deutschen Bundesbank** im Zentralbereich Banken und Finanzaufsicht insbesondere auf den Arbeitsgebieten Rechnungslegung, Innenrevision und Abschlussprüfung der Kreditinstitute tätig und seit 2003 Leiter der Abteilung B 4 Rechnungslegung und Aufsichtsdatenbanken. Er ist Mitglied der Accounting Task Force des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht und war für diesen Ausschuss Beobachter in der Financial Activities Advisory Group des International Accounting Standards Board.

### Thomas Keiner

ist Leiter des Bereichs Risikomanagement bei der **Diskont und Kredit AG** und Disko Leasing GmbH (GE-Konzern) in Düsseldorf. Dort ist er für das Risikomanagement-System inkl. der Prozesse, Systeme und des Controllings sowie für die Umsetzung von Basel II verantwortlich. Vor seiner Tätigkeit im GE-Konzern war er bis 2004 im Risikomanagement der IKB für die Risikosteuerung der Bank und die Entwicklung der Rating-Systematik und -Prozesse verantwortlich. Bis 2000 war er bei der Commerzbank AG als Analyst im Unternehmensfinanzierungsgeschäft tätig und für die fachliche Entwicklung des Rating-Systems der Bank zuständig. Thomas Keiner reicht seine Erfahrungen seit vielen Jahren in Vorträgen, als Autor von Fachartikeln und Büchern und als Dozent an verschiedenen Hochschulen weiter.

### Dr. Alexander Suyter

ist Inhaber der **RiMC Risk & Management Consultancy** in München. Er berät Institute aller Sektoren in Deutschland und anderen EU-Ländern. Schwerpunkte der Beratungs- und Projektstätigkeit liegen in den Themen Basel II, EU-Richtlinien und nationale Umsetzung (u.a. SolvV, MaH, MaK, MaRisk), Risikomanagement und -controlling, Strategie, Steuerung, Rating, Risikoüberwachung, Reporting, Meldewesen, insbes. in der Vernetzung und Umsetzung der Fragestellungen. Er ist zudem Referent und Vorsitzender auf Konferenzen und Seminaren, Fachbuchherausgeber und Buch-Co-Autor und publiziert in verschiedenen Fachzeitschriften. Vorher arbeitete er im Asset Management eines Privatbank-Konzerns, später war er in einer deutschen Großbank langjährig verantwortlich u.a. als Gesamtprojektleiter Rating- und Kreditrisikosteuerung, als Leiter der Verfahrensumsetzung im Bereich Produktkonzeption von Handelsprodukten sowie als leitender Direktor für das Kreditrisikocontrolling.

### Ihre Vorteile

- Mit vielen **Fallbeispielen, Musterrechnungen, Empfehlungen und Tipps!**
- Wissen aus erster Hand: **Bericht der Bundesbank** zur Offenlegung!
- Aus der Praxis lernen: **Bericht von der Diskont und Kredit AG** zur Umsetzung der Offenlegung!

## Warum Sie dieses Seminar besuchen sollten

- Sie erfahren, wie Sie die **einzelnen Risikoarten steuern** und Ihr Risikomanagement optimal gestalten.
- Ein Bericht von der Bundesbank vermittelt Ihnen, **was Sie in welchem Umfang offenlegen** müssen.
- Sie hören aus der **Praxis**, wo Stolperfallen liegen und **worauf Sie achten** müssen.

## Wen Sie auf diesem Seminar treffen

Dieses Intensiv-Seminar richtet sich an Leiter und leitende Mitarbeiter aus den Bereichen **Risikomanagement, Risikocontrolling, Interne Revision, Meldewesen, Bankenaufsicht, Gesamtbanksteuerung Kredit, Portfoliomanagement, Treasury, Reporting** und **Firmenkundengeschäft** aus Banken, Sparkassen und Genossenschaftsinstituten, deren Verbänden sowie sonstigen Finanzdienstleistungsinstituten. Ebenso angesprochen sind interessierte Wirtschaftsprüfer und Unternehmensberater, die sich mit der Umsetzung der Basel-II-Anforderungen befassen.

## Termine und Veranstaltungsorte

**12. und 13. Dezember 2007 in Frankfurt am Main**  
Lindner Congress Hotel Frankfurt, Bolongarostraße 100,  
65929 Frankfurt, Tel.: 0 69/3 30 02-00, Fax: 0 69/3 30 02-999  
E-Mail: info.frankfurt@lindner.de

**19. und 20. Februar 2008 in München**  
NH München Neue Messe, Eggenfeldener Straße 100,  
81929 München, Tel.: 0 89/9 93 45-0, Fax: 0 89/9 93 45-400  
E-Mail: nhmuenchenneuemesse@nh-hotels.com

### Zimmerreservierung

Für die Seminarteilnehmer steht im jeweiligen Tagungshotel ein begrenztes Zimmerkontingent zum Vorzugspreis zur Verfügung. Nehmen Sie die **Reservierung bitte rechtzeitig selbst direkt im Hotel** unter Berufung auf Management Circle vor. Die Anfahrtsskizze erhalten Sie zusammen mit der Anmeldebestätigung.

## So melden Sie sich an

Bitte einfach die Anmeldung ausfüllen und möglichst bald zurücksenden oder per Fax, Telefon oder E-Mail anmelden. Sie erhalten eine Bestätigung, sofern noch Plätze frei sind – andernfalls informieren wir Sie sofort. Die Anmeldungen werden nach Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt.

## Ihre Service-Hotlines

### Anmeldung:

**Bettina Gräf**  
Telefon: 0 61 96/47 22-700 oder  
0 61 96/47 22-0 (Telefonzentrale)  
Fax: 0 61 96/47 22-999  
Per Post: Management Circle AG  
Postfach 56 29, 65731 Eschborn/Ts.  
Hauptstraße 129, 65760 Eschborn/Ts.  
E-Mail: anmeldung@managementcircle.de

### Kundenservice:

**Eberhard Bergmann**  
Telefon: 0 61 96/47 22-800 (Fax: -888)  
E-Mail: kundenservice@managementcircle.de

### Adressänderung:

**Stella Avramidou**  
Telefon: 0 61 96/47 22-500 (Fax: -562)  
E-Mail: marketingservice@managementcircle.de

### Ausstellung:

**Sylke Dörr**  
Telefon: 0 61 96/47 22-662 (Fax: -444)  
E-Mail: doerr@managementcircle.de

### Datenschutz-Hinweis:

Sie können bei uns der Verwendung Ihrer Daten widersprechen, wenn Sie in Zukunft keine Prospekte mehr erhalten möchten. (§28 VI BDSG)

Die Teilnahmegebühr für das zweitägige Seminar beträgt inkl. Mittagessen, Erfrischungsgetränken, Get-Together und der Dokumentation € 1.695,-. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung. Sollten mehr als zwei Vertreter desselben Unternehmens an der Veranstaltung teilnehmen, bieten wir **ab dem dritten Teilnehmer 10% Preisnachlass**. Bis zu zwei Wochen vor Veranstaltungstermin können Sie kostenlos stornieren. Danach oder bei Nichterscheinen des Teilnehmers berechnen wir die gesamte Tagungsgebühr. Die Stornierung bedarf der Schriftform. Selbstverständlich ist eine Vertretung des angemeldeten Teilnehmers möglich. Alle genannten Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt.

## Offenlegungspflichten & Risikomanagement

Ich/Wir nehme(n) teil am:

- 12. und 13. Dezember 2007 in Frankfurt/M.** 12-56027  
 **19. und 20. Februar 2008 in München** 02-56028

**1** NAME/VORNAME

POSITION/ABTEILUNG

**2**

NAME/VORNAME

POSITION/ABTEILUNG

**3**

NAME/VORNAME

POSITION/ABTEILUNG

MITARBEITER:  BIS 100  100-200  200-500  500-1000  ÜBER 1000

FIRMENNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON/FAX

### Warum Ihre E-Mail-Adresse wichtig ist!

Sie erhalten so schnellstmöglich eine Bestätigung Ihrer Anmeldung, damit Sie den Termin fest einplanen können.

E-MAIL

(MIT NENNUNG MEINER E-MAIL-ADRESSE ERKLÄRE ICH MICH EINVERSTANDEN, ÜBER DIESE MEDIUM INFORMATIONEN DER MANAGEMENT CIRCLE GRUPPE ZU ERHALTEN.)

DATUM

UNTERSCHRIFT

ANSPRECHPARTNER/IN IM SEKRETARIAT:

ANMELDEBESTÄTIGUNG BITTE AN:

ABTEILUNG

RECHNUNG BITTE AN:

ABTEILUNG



Mit der Deutschen Bahn AG zum **Sonderpreis** zur Veranstaltung. Infos unter:

[www.managementcircle.de/bahn](http://www.managementcircle.de/bahn)

Die Bahn **DB**

## Über Management Circle

Management Circle steht für **WissensWerte** und ist anerkannter Bildungspartner der Unternehmen. Mit kompetenten Bildungsleistungen garantieren wir durch unsere Erfahrung Fach- und Führungskräften nachhaltigen Lernerfolg. Vom praxisnahen Seminar bis zur richtungsweisenden Kongressmesse – vom individuell konzipierten In-house Training, praxisorientierten schriftlichen Management-Lehrgang bis zum innovativen E-Learning erhalten Sie alles aus einer Hand. Mit über 40.000 Teilnehmern bei unseren Präsenzveranstaltungen im vergangenen Jahr gehört die Management Circle AG zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum. Unser aktuelles und vollständiges Bildungsangebot finden Sie unter: [www.managementcircle.de](http://www.managementcircle.de).

Aktuelle Veranstaltungsangebote: [www.managementcircle.de](http://www.managementcircle.de)